Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft"

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.

Verwalt.-Rat für Europa: Herm. Rose, General-Bevollmächtigter. H. Marcuse, Thomas Achelis. Direction: Erster und leitender Director Dr. Rose, General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellvertr. Director P. Rostock.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1897: M. 99,147,071. Vermehrung der Aktiva in 1897: M. 5,247,699.
Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital, Extra-Reserve und Reserve für etwaige Coursverluste u. Cours-Avance der Wertpapiere „ 10,847,529. Jährliches Einkommen: M. 17,912,177.
Activa in Europa: Mark 16 506 636 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 49,213 Policen für M. 315,429,262,
davon in Europa: . . . . 26,448 „ „ „ 147,832,019.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Clima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Bisherige Auszahlungen:
für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mk. 112 Millionen.** für Dividenden **Mk. 23½ Millionen.**
Nähere Auskunft erteilt: Agent in Schorndorf **Paul Rösler, Buchhandlung.** General-Agent in Stuttgart **Carl Vogel & E. Franz.**

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Devise: **Semper idem,**
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.
Empfohlen nach allen Welttheilen
Anerkannt bester Bitterlikör!
Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1856. London 1862. Cöln 1865. Dublin. Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.
Fabrik-Marke
Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885. Adelaide 1887. Brussel 1888. Chicago 1893.
Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost."
Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von **Mk. 2.30 vierteljährlich.**
Die „Deutsche Reichspost" tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost" eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände, Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost" einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost" erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Weiler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem so schnellen Verluste unseres lieben Vaters, Bruders, Onkels, Schwieger- und Großvaters
Immanuel Kolb, Eberhards Sohn,
sowie für die Trostworte des Herrn Pfarrverweser am Grabe sagen den innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Meßmer's Glühluft-Kaffee
rein natürlich, ohne Beschwerung mit Zucker
ist nach neuesten Verfahren unter Absaugung aller sich beim Rösten bildenden, brenzlichen und schlechten Dämpfe und ablösenden Unreinigkeiten mit **hoch erhitzter Luft geröstet.**
Das Verfahren bewirkt eine überraschende volle Aufschließung der edlen Bestandteile der Kaffeebohne, daher Entwicklung eines bisher unbekannt feinen Wohlgeschmacks und wegen Absaugung der schlechten Dämpfe und Unreinigkeiten bessere Bekömmlichkeit nach dem Genuß. — **Feinste Mischungen.**
Ed. Messmer's Glühluft-Kaffeerösterei mit Motorbetrieb.
In 1 Pfund- und ½ Pfund-Paketen.
Per Pfund Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—
Türkische Mischung Mk. 2.50
Zu haben bei Herrn H. Moser, Café und Conditorei am Bahnhof

Selbstverfertigte
Korbwaren
jeder Art, sowie
Blumentische
empfiehlt billigst
J. Schnabel, Korbmacher
b. d. Kirche.

SCHUTZ-MARKE AGS
Griesinger's gebrannter Kaffee
à Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 per Pfd. i. P. à ½ Pfd. Nettoinhalt eignet sich vorzüglich zu
Weihnachtsgeschenken
wegen seiner hübschen einzigartigen Verpackung und ausserordentlich feinen Qualität.
Zu haben in **Schorndorf** bei **Carl Max Meyer, Daniel Schurr, Carl Weller, J. Veil Witwe** beim Hirsch.

Für den Einkauf nützlicher und geeigneter
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt sich die Firma
Paul Burkhardt, Stuttgart, Charlottenstraße 8,
man findet daselbst die größte Auswahl in **Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Necessaires, Handtaschen (für Damen) Reisetaschen, Reisekoffer, Schultaschen,** sowie sämtliche **Reiseart. und Lederwaren** in einfacher bis feinster Ausführung. Ferner hübsche **Galanteriewaren** schon von **30 Pfg.** an. Reelle Bedienung ist zugesichert.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Reinen hellen
Schleuderhonig,
per Pfd. ℳ 1.—,
Ia. Apfel- & Birnschnitze,
neue serbische
Zwetschgen,
Sprengerlesmehl
und sonstige
Back-Artikel
in nur frischer und bester Ware empfiehlt billigst
Chr. Bauer.

Bücherständer,
Schwammständer,
sowie
Transchierbretter
in jeder Größe
empfiehlt billigst
Fr. Lenz, Vorstadt.

Grunbach.
Eine größere Partie
Pflaumenbäume
Ia. Qualität (große, runde, blaue) hat zu verkaufen
Johann Späth.
Ein trächtiges Mutterschaf
verkauft Obiger.

Ein jüngerer, etwa 17jähriger Mensch wird als
Stallbursche
gesucht bei gutem Lohn.
Chr. Schrempf We.,
Gollenhof Station Burgstall.

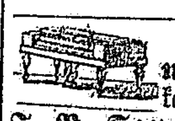
Eine Wohnung
mit 3 Zimmern und Zubehör wird bis 1. April zu **mieten gesucht.**
Zu erfragen bei der Redaktion.

Schöne frische
Eier
sind stets frisch zu haben.
J. Zeyher.

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen ꝛc. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.,** verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden u. gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.
Carl Hapel, Polizeiinspektor a. D. in Köln a. Rh.

Feinst. Pflanzenbutter,
sehr fettreich, zum Kochen u. Backen, per Pfd. 60 ₰ bei
Chr. Bauer.



Neue u. gebr. **Pianinos** billig zu verkaufen. Teilzahlung.
J. P. Sauer & Sohn, Pianofabrik **Stuttgart,** Lindenspürstr. 15b, Lager: Kronprinzstr. 16.

Zu
Weihnachtsgeschenken
passend empfehle:
Johannisbeer-Liqueure,
Nuß- „
Heidelbeer- „
Kirschen- „
Kümmel- „
Pfeffermünz- „
Magenbitter- „
Bergamotte „
Vanille- „
etc. etc.
in ½, ¾ und 1 Liter-Flaschen; die Flasche von 50, 60 und 80 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 20 ₰ und höher; offen das Liter von 80 ₰ an.
Rum de Jamaica,
Arac de Batavia,
ächt franz. **Cognac,**
sämtl. **Punschessenzen,**
Menzer's **griech. Weine,**
Malaga,
Chery,
Vermouth de Torina,
Champagner,
Schaumweine,
die ganze Flasche von 1 ℳ 50 ₰ an,
Rhein-Weine
Badische Weine,
weiß und rot, in ganzen und halben Flaschen.
C. Schäfer,
Conditor a. Marktplatz

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 195. Samstag den 17. Dezember 1898. 63. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Januar 1899** beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich **viermal** — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
mit **Unterhaltungsblatt** und **Jugendfreund**
höfl. einladen.

Der **„Schorndorfer Anzeiger"** kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht **1 ℳ 10 ₰**, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf **1 ℳ 15 ₰**, außerhalb des Oberamtsbezirks **1 ℳ 35 ₰**.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Die Bedeutung einer Kriegsflotte für jedes Reich, das über einen Kolonialbesitz verfügt, scheint mit der Zeit auch jenen linksstehenden Blättern klar zu werden, die im vergangenen Winter bei der Einbringung der Flotten-Vorlage noch zu deren entschiedenen Gegnern gehörten. So kommt die „Frankfurter Ztg." in den letzten Tagen in einer Besprechung der Ergebnisse der spanisch-amerikanischen Friedens-Konferenz in Paris zu der recht treffenden Ansicht, daß die wenigen spanischen Besitzungen, die dem Lande zunächst noch erhalten bleiben dürften, auf die Dauer nicht zu behaupten sein werden, da sie den Schutz und die Verbindung mit dem Mutterlande durch eine entsprechende Kriegsflotte voraussetzen, die Spanien heute nicht mehr hat und sich auch schwerlich wieder verschaffen kann! „Namentlich die weit entfernten Karolinen und Marianen," meint das Blatt, „erheischen eine Flotte; aber, auch die afrikanischen Besitzungen dürften ohne eine solche nicht zu halten sein." Treffendere Beispiele für die Bedeutung einer Kriegsflotte konnte die „Frankftr. Ztg." nicht ins Feld führen. Hoffentlich wird das genannte Blatt nun endlich auch wenigstens für das Deutsche Reich als billig anerkennen, was es für Spanien für recht hält.

Der Reichstag

setzte die Etats-Beratung fort. Von Seiten der Nationalliberalen sprach der Abgeordnete Bassermann. Er schloß sich der Auffassung der Reichsregierung an, daß die innere Lage des Reiches nach politischer wie wirtschaftlicher Richtung hin eine günstige sei. Der Socialdemokratie gegenüber befürwortete er eifrige Fortführung der Socialreform und Zusammenschluß der nichtsocialdemokratischen Parteien bei den Wahlen, wodurch Polizei-Maßnahmen überflüssig gemacht würden. In der Ausweisungs-Frage wollte der Redner das Recht der Einzelstaaten zu notwendigen Ausweisungen nachdrücklichst gewahrt wissen; in die loyale Ausübung dieses Rechts werde man sich nicht hineinreden lassen. Schließlich betonte er, daß der Reichs-Gedanke immer weitere Ausdehnung finde, und daß ein Grund zur Reichs-Verdrossenheit nicht anerkannt werden könne. — Der socialdemokratische Abgeordnete von Vollmar begann mit einer Schilderung der ungünstigen Verhältnisse des Geldmarkts. Uebergehend zur Militär-Vorlage, meinte er, gegenüber der Hetzjagd der Rüstungen müsse man nach Mitteln suchen, um diesem Schrecken ohne Ende entgegenzuwirken. Als der Redner dann die Ausweisungen in Nordschleswig als „barbarisch" bezeichnete, wurde er vom Präsidenten deshalb zur Ordnung gerufen. Den Schluß der Ausführungen des socialdemokratischen Redners bildete eine Erörterung des Gesetz-Entwurfs zum Schutze Arbeitswilliger. Die Ankündigung dieses Gesetzes sei von allen Arbeitern wie ein Faustschlag empfunden worden. Es genüge aber nicht blos, die Vorlage abzulehnen, man müsse auch ein wirkliches Koalitions-Recht schaffen. — Der konservative Abgeordnete Graf Limburg-Stirum bemerkte in Erörterung der Militär-Vorlage, unsere Armee müsse auf einem Standpunkte gehalten werden, der allen Möglichkeiten gegenüber sichere Gewähr biete. Ferner sind nach Ansicht des konservativen Redners die Ausweisungen durchaus zu billigen. Ebenso sei der Erlaß des Staatssekretärs des Reichspostamts, durch welchen die sozialdemokratische Organisation der Postbeamten verhindert würde, freudigst zu begrüßen. Was das Verhältnis der Sozialdemokratie und des Anarchismus anbelange, so seien die Anarchisten eine Folge der sozialdemokratischen Bestrebungen, wie die Sozialdemokraten auf den Schultern der Fortschritts-Partei ständen. Graf Limburg-Stirum dankte schließlich dem Präsidenten Grafen Ballestrem für seine Rede zum Gedächtnisse Bismarks und sprach die Hoffnung aus, daß das politische Vermächtnis hoher Staatsweisheit, welches uns der große Kanzler hinterlassen, von allen nichtsozialdemokratischen Parteien gemeinschaftlich benutzt werden möge. Nach einzelnen Richtigstellungen der Staatssekretäre des Innern und des Reichs-Schatzamtes und einer Rede des Vertreters der Polen, Abgeordneten Motty, in welcher dieser die Ausweisungen slavischer Elemente aus der Ostmark tadelte, wurde die Debatte vertagt. — Am nächstfolgenden Tage erhielt zuerst der Vertreter der Reichs-Partei, Abgeordneter v. Kardorff, das Wort. Derselbe schilderte die Finanzlage des Reiches als eine günstige, wies die Angriffe des Abgeordneten Richter auf die Kolonial-Politik zurück und trat den Aeußerungen des socialdemokratischen Redners über das ostelbische „Junkertum" entgegen. Unter den weitern Ausführungen des Redners erscheint namentlich die von ihm erhobene Forderung eines Ausnahme-Gesetzes gegen die Sozialdemokratie bemerkenswert. Große Heiterkeit rief der Redner hervor, als derselbe bei Berührung der Militär-Vorlage den Abgeordneten Eugen Richter als Vater des gesteigerten Militarismus bezeichnete, da die von links geforderte zweijährige Dienstzeit in ihrer finanziellen Tragweite keineswegs zu unterschätzen sei. — Dem Abgeordneten v. Kardorff folgte der Abgeordnete Rickert von der freisinnigen Vereinigung, der insbesondere die Aufhebung des Verbindungs-Verbots für politische Vereine von Reichswegen forderte. Den Beschluß des Tages endlich bildeten Reden des konservativen Abgeordneten Grafen Stolberg, des bayerischen Bauernbündlers Hilpert und des polnischen Abgeordneten Fürsten Radziwill.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Echterdingen. Freitag morgen fuhren auf der Station Echterdingen 2 Züge aufeinander. Beschädigt wurde Niemand. Der Materialschaden unbedeutend. Die Reisenden hatten eine Verspätung von 1 Stunde.

Heilbronn. Die Verhandlungen des Schwurgerichts im Krawallprozeß endeten am Donnerstag abend um 10 Uhr mit der Urteilsverkündigung. Darnach erhielten:

Schaal	5	Wochen Haft
Kühnlechler	5	„ „
Maile	6	„ „
Birkert	5	„ „
Buck	5	„ „
Kittel	6	„ „

sämtlich wegen groben Unfugs und zum Teil Sachbeschädigung, während Groß, Geiger und Heller freigesprochen wurden. Die anerkannten Strafen wurden durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Heilbronn. In der weiteren Verhandlung des Prozesses wegen der Straßenunruhen vom 24. Juni wurden wiederum alle Schuldfragen bezüglich des Aufruhrs und Hausfriedensbruchs verneint. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurde der Angeklagte Belle zu 6, Schäfer zu 2 Monat Gefängnis verurteilt. Butz erhielt wegen groben Unfugs 4 Wochen Haft. Greiner u. Braunbeck wurden freigesprochen.

Balingen. Auf Einladung des hies. evang. Kirchengemeinderats hielt der frühere Basler Missionar, jetziger Reiseprediger Schrenk in den letzten 12 Tagen täglich zweimal regligiöse Vorträge in der hies. Stadtkirche, die außerordentlich stark besucht wurden. Schrenk hat eine hervorragende Gabe, erwecklich zu predigen, die Leute aufzurütteln und auch den Gleichgiltigen in seinem Gewissen zu beunruhigen; durch packende Erzählungen aus dem Leben wußte er seine Reden erbaulich zu gestalten. Möge sich nun auch erfüllen, was er in seinem ersten Vortrag sagte, daß er nur im Namen und im Interesse der evangel. Kirche für einen wahren und gesunden Glauben arbeite und durchaus nicht die Leute von der Kirche ab zu irgendwelchem Sektiren locken wolle.

Allerlei aus Württemberg. In Sindelfingen hat sich ein junger Metzgerbursche mit etwa 17 Jahren im Stall seines Dienstherrn erhängt. Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg. Der Metzgerbursche ist der Sohn vermöglicher Eltern aus dem Oberamt Ulm, und es ist unbegreiflich, was ihn zu der unseligen That getrieben hat. — In Köngen stürzte ein 2jähr. Kind in eine Gölte mit Wasser und konnte nur als Leiche herausgezogen werden. — In Gmünd wurde ein Schutzmann von einer Frauensperson, welche sich ihrer Festnahme durch denselben widersetzte, im Gesicht und an den Händen durch Messerstiche verletzt. — An das Oberamt Gmünd wurde ein alter Bettler eingeliefert, in dessen Hosen bei der Reinigung derselben über 500 ℳ in Silbergeld eingenäht gefunden wurden.

Deutsches Reich.

Flensburg. In Esbierg stürzte ein Neubau ein und begrub sieben Maurer unter seinen Trümmern. Fünf derselben wurden als Leichen hervorgeholt, zwei sind lebensgefährlich verletzt.

— In Bergedorf bei Hamburg ist ein Raubmord verübt worden. Die Ehefrau Kiehn ist in ihrem Schlafzimmer ermordet aufgefunden worden. Ein Schrank wurde erbrochen und Geld und Wertsachen vermutlich in beträchtlichem Umfange gestohlen.

— Bei Pillkoppen auf der kurischen Nehrung strandete am 14. Dez. ein unbekannter Dreimaster. Von

10 Mann der Besatzung wurden 5 gerettet. Die übrigen ertranken.

Rußland.

Petersburg. Infolge einer beim Bombenladen auf dem Fort „Constantin" zu Kronstadt erfolgten Explosion starben 14 Personen, 5 sind schwer verwundet.

Litterarisches.

Unter dem Titel **„Fischer-Blumen"** sind soeben die schönsten Volkslieder, die wir unserem einheimischen Componisten Silcher zu verdanken haben, in einer neuen Salonausgabe für Klavier mit J unterlegtem Text in elegantem Umschlag erschienen. Sie sind in Potpourri-Form lose zu einem Strauß gewunden, der auf dem Weihnachtstisch viel Freude machen wird. Der Klaviersatz ist ansprechend und leicht. Verlag von Albert Auer, Musikalienhandlung Stuttgart. Preis *M* 1.20.

Landors Werk. „Auf verbotenen Wegen" (Leipzig, F. A. Brockhaus) hat überall großes Aufsehen erregt, sodaß soeben nach Monatfrist eine zweite unveränderte Auflage zur Ausgabe gelangt. Das mit einer Fülle von interessanten Abbildungen ausgestattete Buch verdient in der That die allgemeine Aufmerksamkeit, den die Erlebnisse Landor's, die er auf seinen verbotenen Wegen bei den grausamen Tibetanern hatte, sind im höchsten Grade sensationell. Der billige Preis von 10 Mark für das elegant gebundene, unter anderem auch 8 künstlerische Chromotafeln umfassende Werk empfiehlt es als Weihnachtsgeschenk für jedermann, auch für die reifere Jugend.

Gestorben.

Heilner, Julius, 31 J., London-Stuttgart. — Luipold, Dorothea, geb. Deker, Spitalmüllers We, 57 J., Göppingen.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Friesland" der „Red Star Linie," in Antwerpen, ist laut Telegramm am 13. Dezember wohlbehalten in New-York angekommen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler
(G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Vergebung v. Steinlieferung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken erforderlichen Fleinsteine wird in nachstehender Weise im öffentlichen Abstreich auf dem **Rathaus** vergeben.

Am **Mittwoch den 21. Dezember,** vormittags 10½ Uhr in Unterurbach für die Straße Nr. 36 Strecke von km 28,6 bis km 30,3 Markung Oberurbach, Strecke von km 30,3 bis km 31,6 Markung Unterurbach.

Am **Mittwoch den 21. Dezember,** nachmittags 2 Uhr in Haubersbronn für die Straße Nr. 30 Strecke von km 4,2 bis km 5,2 Markung Haubersbronn, Strecke von km 5,2 bis km 6,5 Markung Miedelsbach I, Strecke von km 6,5 bis km 7,8 Markung Miedelsbach II, Strecke von km 7,8 bis km 9,3 Markung Steinbruck.

Tüchtige Akkordstiebhaber werden hiezu eingeladen.

Gmünd, den 16. Dezember 1898.

K. Straßenbauinspektion.
Behnke.

Schorndorf.

Verpachtung.

Nächsten **Montag den 19. Dezember,** vormittags 10 Uhr werden auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten
11 a 82 qm Acker unterhalb dem Schlichter Weg im Ziegelfeld,
16 „ 15 „ Acker daselbst,
ferner:
16 „ 12 „ Wiese im Sinnacker (beim Tannenwäldle)
verpachtet.

Am gleichen Tag werden eine Anzahl

abgängiger Apfelbäume

im sogenannten Spitalgarten bei der Urbacher Brücke zum Selbstausgraben verkauft. Zusammenkunft auf dem Platz vormittags 11 Uhr.

Hospitalpfleger **Hahn.**

Pianinos,

kreuzsaitig,

mit Doppelpanzerstimmstock

D.R.P. Nr. 80126

von vorzüglich. Ton, mit unübertroffen- **Stimmungen & Reparaturen.** er Stimmhaltung, eleganter Spielart in **Putzusch alter Instrumente.** allen Stil- und Holzarten.

Fr. Bacher, Instrumentenmacher.
Schorndorf.

Lorch.

Fahrnis-Auktion.

Aus dem Nachlaß des † **Michael Kreeb,** Bauers in Lorch, kommt die in großer Auswahl vorhandene Fahrnis im Hause des Verstorbenen **je von vormittags 9 Uhr an** zum Verkauf und zwar am

Dienstag den 20. ds. Mts.:
Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr,

Mittwoch den 21. d. Mts.:
Allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, worunter 1 Futterschneidmaschine, 2 Kuhwägen, 1 Handwägele, 2 Pflüge, 3 Eggen, 1 Putzmühle, 3 Schlitten, 1 Schubkarren, verschiedene Vorräte an Salz, Most, Essig, Früchten, Kartoffeln, Rüben, Brennholz, 1 Webstuhl samt Zubehör und 1 tragbarer Waschkesse.

Den 14. Dezember 1898.

Waisengericht.

Selstverfertigte

Korbwaren

jeder Art, sowie

Blumentische

empfiehlt billigst

J. Schnabel, Korbmacher
b. d. Kirche.

Neu eingetroffen, eine schöne Auswahl von

Regenschirmen

für Herren & Damen, sowie sehr schöne

Spazierstöcke,

zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt zum äußerst billigen Preis

Fr. Lenz, Vorstadt.

Hirsen

wird nächste Woche gegerbt bei
Müller **Teufel.**

17 Ar Wiesen

im Ransbach und 18 Ar in den Erlen verpachtet auf mehrere Jahre.
David Hoffäß.

Wohnungs-Vermietung.

In Winterbach OA. Schorndorf sind 2 sommerliche mitten im Ort gelegene elegante **Wohnungen** (Neubau), 2. Stock 3 ineinandergehende Zimmer, 3. Stock 5 ineinandergehende Zimmer nebst Zubehör an 1 oder 2 Familien pr. Febr. oder später zu vermieten.

Kaufmann **Grunner.**

Eine Wohnung

mit 3—4 Zimmer sucht auf 1. April oder früher.
Frau **Waltz** We.

Dank!

Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll, dabei von unerträglichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachfühlen können, welch' großen Dank ich Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33 schulde. Seit 4 Jahren quälte mich furchtbar ein nervöses Magenleiden, Magendrücken, Brennen im Halse, saures Aufstoßen, Blähungen, Rücken- u. Brustschmerzen, Angstgefühl, Appetitlosigkeit u. Schlaflosigkeit. Durch einfache **schriftliche** Verordnungen des Hrn. Rosenthal, an welchen ich mich auf Empfehlungen wandte, fand ich die bisher überall vergeblich gesuchte gründliche Heilung u. kann nur allen Leidenden warm empfehlen, sich vertrauensvoll **brieflich** an Hrn. Rosenthal zu wenden.

Oberbalzheim, Post Dietenheim, 18. Sept. 98. **Johannes Baur.**

Schornbach.

Eine schöne **Wohnung** mit 2 Zimmern und Gemüsegarten hat sofort oder bis Lichtmeß zu vermieten.
Johann Kurz.

Baltmannsweiler.

Eine gute

Nutz- & Schaffkuh

(Gelbbleß) mit dem 4. Kalb hat zu verkaufen.
Gottlieb Heck.

Wollene Lumpen

werden mit neuer Schafwolle vermischt vorteilhaft umgearbeitet zu aller Art hübscher waschechter Stoffe, Decken, Strickgarne und gegen rein wollene Stoffe umgetauscht, ebenso wird neue Schafwolle zu nadelfertigen Stoffen verarbeitet bei billigster Berechnung in der
Fabrik & dem Versandgeschäft
von
Albert Böhy, Aalen.
Muster franko!

Tüchtige Agentur

überall sofort gesucht.

Steinbrecher-Akkord.

Am **Dienstag den 20. d. Mts., mittags 1½ Uhr** wird das Brechen von Steinen im städtischen Steinbruche „Hoffklinge" auf dem Rathause öffentlich verakkordiert.

Gaiser, Stadtbaumeister.

Empfehle

zu Weihnachtsgeschenken

goldene und silberne

Herren- und Damen-Uhren,

neueste Gewicht- und Federzug-

Regulateure;

schöne Auswahl

Uhrketten in Gold, Silber, Double & Nickel, Briefwagen, Thermometer, Barometer, Brillen und Zwicker

zu den billigsten Preisen. Achtungsvoll

Joh. Neuffer ober der Apotheke.

Bitte verlangen Sie, wenn Ihnen etwas daran liegt, einen **wirklich guten** und **kräftigen Malzkaffee** zu bekommen, dann ausdrücklich

Ellwanger Malzkaffee

mit den „Löwen,"

derselbe besitzt einen **wirklichen Bohnenkaffeegeschmack,** ist sehr gesund und billig.

Zu haben bei **Carl Schäfer** am Marktplatz.

Bleyle's Knaben-Anzüge.

Gesundheitlich von höchstem Wert. Tadelloser Sitz.

Elegante Formen. Unvergleichlich haltbar.

Gediegenes Weihnachtsgeschenk.

Jeder Anzug trägt Schutzmarke.
Jeder Anzug ist in hübschem Carton verpackt.

In größter Auswahl zu haben bei

Carl Kraiß, Neue Straße.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1898: 745½ Mill. Mark.
Bankfonds am 1. Sept. 1898: 237½ Millionen Mark.
Dividende i. Jahre 1898: 30 bis 136% d. Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Schorndorf:

Carl Hahn.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Telephon No. 862 Stuttgart Königsstrasse 33!

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen, wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

G. Wahl, Photograph, Schorndorf

empfiehlt sich

zu Aufnahmen für Weihnachten.

Aufnahmen jeden Tag (auch Sonntags).

Keine Filiale | Keine Filiale

Photographie- & Postkarten-Album

Fächer und Schmuckkästen

Leder- und Holz-Waren

Friedr. Koch am Markt

gegenüber dem Rathaus

Eckladen **STUTTGART** 8 Schaufenster

Reiche Auswahl | Jede Preislage

Galanterie- und Bijouterie-Waren

Rauchtische und Rauchservices

Tintenzeuge und Wanddekorationen

Nur Marktplatz | Nur Marktplatz

Sämtliche

Weihnachts-Backartikel

sowie neue gutkochende

Erbsen, Linsen & Bohnen

empfiehlt bestens

Chr. Ziegler.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in hübscher Auswahl

Reste

in schwarz & farbigen

Kleiderstoffen, Jackenstoffen, Unterrockstoffen, Wollflanell, Baumwollflanell, Möbelzig & Crêpe, Schurz- & Bettzeugen

sehr billig.

A. F. Widmann.

Christofle-Bestecke
bei **I. F. Maercklin**
Königstrasse Nr. 39, **Stuttgart.**

Ebersbach.

Stamm- & Brennholzverkauf.

Am **Mittwoch den 21. Dezember, vormittags von 9 Uhr an** bringt die Gemeinde von einem außerordentlichen Holzschlag im Gemeindewald Brandhäule zum Verkauf:

Langholz:
86 Stück Eichen mit 47 Fm.,
28 „ Rot- u. Weißbuchen, Birken, Erlen und Linden mit zus. 12 Fm.,
8 Stück Fichten Stammholz II. Cl. mit 14 Fm.,
35 „ „ „ III. Cl. „ 43 „
28 „ „ „ IV. Cl. „ 16 „
44 „ „ „ V. Cl. „ 6 „
5 Derbstangen.

Beunholz:
86 Rm. buchene und gemischte Scheiter und Prügel.

Reisach:
62 Haufen, geschätzt zu 2400 Wellen.

Das Langholz kommt vormittags und das übrige Holz nachmittags zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Eröffnungs-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne in Schorndorf ein Geschäft in

fertigen

Herren- und Knaben-Kleidern

und halte mich der verehrl. Einwohnerschaft von Schorndorf und Umgebung bestens empfohlen.

Ich offeriere:

Tuch-Anzüge von 12—22 *M*, **Cheviot-Anzüge** von 14 bis 25 *M*, **Kammgarn-Anzüge** von 14—25 *M*
Tuch-Anzüge für Knaben von 9—15 *M*, **Cheviot-Anzüge** für Knaben von 9 *M* 50 ₰ bis 16 *M*
Arbeitshosen, Arbeitsjoppen u. blaue Mechaniker-Anzüge zu den denkbar billigsten Preisen.

Stuttgarter Kleiderhandlung
Inh. A. Fetterer
im Hause des Herrn Metzger Höfer,
vis-à-vis von „Melac."

Losungsbüchlein der Brüdergemeine

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Paul Rösler.

Zu

Weihnachtsgeschenken

passend empfehle:

Johannisbeer-Liqueure,
Nuß- „
Heidelbeer- „
Kirschen- „
Kümmel- „
Pfeffermünz- „
Magenbitter- „
Bergamotte „
Vanille- „

etc. etc.

in ½, ¾ und 1 Liter-Flaschen; die Flasche von 50, 60 und 80 ₰, 1 *M*, 1 *M* 20 ₰ und höher; offen das Liter von 80 ₰ an.

Rum de Jamaica,
Arac de Batavia,
ächt franz. **Cognac,**
sämtl. **Punschessenzen,**
Menzer's **grich. Weine,**
Malaga,
Chery,
Vermouth de Torina,
Champagner,
Schaumweine,
die ganze Flasche von 1 *M* 50 ₰ an,
Rhein-Weine.
Badische Weine,
weiß und rot, in ganzen und halben Flaschen.

C. Schäfer,
Conditor a. Marktplatz.

Mast- & Freßpulver

für Schweine

von **Geo Dötzer, Frankfurt a. M.** Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen.

Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen und leicht Aufzucht. Per Schachtel **50 Pfg. in beiden Apotheken.**

Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Am **Montag den 19. Dezember** wird im Stadtwald Sandgrube, Frauberg und Dachsbau verkauft: 40 Lose gemischtes und Nadelreis, auch zu Streu geeignet. Von Nr. 20—60.

Zusammenkunft um 2 Uhr nachmittags am Rondell.

Den 15. Dezember 1898.

Stadtpflege.

Pförch-Verkauf.

Montag den 19. Dezember, vorm. 9 Uhr in der Wohnung des **Stadtpflegers,** Hauptstraße 247.

Hebsack.

Am **Montag den 19. Dezember,** mittags 12 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde ca. 47 Kubikmeter

Remssand.

Zusammenkunft bei der Remsbrücke.

Schultheißenamt.
Wieler.

Eugen Heess, Hauptstr.

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, Hemdenstoffe, Tisch- u. Bettzeug, Tischteppiche, Bettüberwürfe, Bettvorlagen, farbige Herren- und Frauenhemden, Betttücher in weiß u. farbig, Unterhosen u. s. w.
Umschlagtücher, Shawls, Hauben, Kappen, Kinderkleidchen, Jäckchen, Handschuhe, Strümpfe und Socken, Wollgarn, Jagdwesten, Kragen, Cravatten u. s. w.
sowie große Auswahl in

Corsetten & fertigen Schürzen

für Damen und Kinder.

Billige Preise!

Visiten-Karten zu Weihnachts-Geschenken

liefert in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen die

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei
I. Rösler.

Die Bestellungen in

Neujahrs-Gratulationskarten

bitten wir uns gefl. baldigst machen zu wollen, da sich erfahrungsgemäss in den letzten Tagen vor Jahresschluss die Aufträge derart häufen, dass eine prompte Lieferung erschwert ist.

Almeria-Trauben

empfiehlt

Carl Schäfer am Marktplatz.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfehle mein gut sortiertes Lager in

goldenen & silbernen Herren- & Damenuhren,
Regulatoren
in schöner Auswahl,
neueste Muster und prima Werken,
Standuhren, Wecker etc.,
optische Gegenstände aller Art,
Uhrketten in allen Gattungen,
Neuheiten in Gold- und Silberwaren
in großer Auswahl zu billigst gestellten Preisen.

Eheringe

versilberte und vergoldete, vernickelte Metallwaren, Bestecke, Kaffeelöffel, Fruchtschalen rc.,

Gustav Bacher, Uhrmacher,
Gold- & Silberwarenhandlung oberer Marktplatz 314.

Am **Sonntag den 18. Dez., nachmittags 2½ Uhr** wird in der hiesigen Kirche ein

Vortrag

gehalten werden von Herrn **Phildius** aus Genf, General-Sekretär des „Internationalen Centralkomites der christlichen Jünglingsvereine" über das Thema: „Bilder aus dem internationalen Arbeitsgebiet der ev. Jünglings und Männervereine", wozu freundlich einladet

Der Ausschuß des hiesigen Jünglingsvereins.

Auf Weihnachten

bringe mein großes Lager in

Bücherranzen,	Sopha,
Reisekoffer,	Bettröschе,
Herrn- und Damen-Taschen,	Divan,
Kellnerintaschen,	Polster-Sessel,
Puppenwagen,	Woll-Matratzen,
Kinderpeitschen,	woll. Pferdedeppiche,
	fertige Viehdecken,

sowie sämtliche Sattlerwaren
in empfehlende Erinnerung.

A. Gerhab, Sattler.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle meine selbstverfertigten

Regenschirme

in nur guter Qualität bestens.

Fr. Lutz,
Schirmfbkt.

Hausegen und andere Bilder,

auch auf Abzahlung, empfiehlt

Fr. Lenz, Vorstadt.

Auf Weihnachten

empfiehlt schöne junge geschlachtete

Gänse

und nimmt bis **Dienstag** Bestellungen entgegen.

C. Straub jr.

Karl Schäfer,
Conditorei am Marktplatz,
empfiehlt stets frisch:

Springerle,
per Pfd. 50 ₰, 60 ₰, 80 ₰ und 1 ℳ,
Baumkonfekt in versch. Preisen,
Herz-Lebkuchen, garn. m. Namen,
Nürnberger Lebkuchen,
Basler „
Zucker- „
Haselnuß- „
Mandel- „
Elisen- „
Chokolade- „
Basler Leckerle,
ächte Nürnb. Lebkuchen
in Schachteln und Blechbüchsen.

Reine Kochlinsen

pro 100 Pfd. ℳ 12 u. 13
versendet
Wilhelm Bechler,
Ehingen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

hochfeinen chines. Souchong-Thee

in ¼ Pfd.- und ½ Pfd.-Büchsen, ferner **Liptons weltberühmten ächten schwarzen Ceylonthee** in ¼ Pfd.- und ½ Pfd.-Paketen zu 45, 65 und 80 Pfg. das ¼ Pfd.-Paket, feinstes

Cacaopulver,

in Büchsen und offen, sowie gute

Bruch-Chokolade,

per Pfund 90 Pfg.

Chr. Bauer.

Einig

sind alle klugen Frauen, daß die Schuhe ihres Haushaltes viel länger halten, wenn dieselben mit **Krebs-Fett** geschmiert werden und kaufen daher nur noch dieses gut bewährte Schuhfett.

Neue u. gebr. **Pianinos** billig zu verkaufen. Teilzahlung.
J. P. Sauer & Sohn, Pianofabrik **Stuttgart,** Lindenspürstr. 15b, Lager: Kronprinzstr. 16.

Buhlbronn.

Mittwoch den 21. Dez., mittags 12 Uhr verkaufe ich **zwei starke Fußwinden** und ein schweres **Hebeisen.**

Jakob Kuhnle.

Tricot-Knaben-Anzüge

verkaufe wegen Aufgabe des Artikels weit unter Preis,

gestrickte Knaben-Anzüge

empfehle in vorzüglichem Fabrikat bei billigsten Preisen.

Wilhelm Layh,
Hauptstraße.

Gesellschaftsspiele,

viele Neuheiten, in den unterhaltendsten und belehrendsten Spielen für Jung und Alt empfiehlt in allen Preislagen und größter Auswahl

Fr. Speidel.

Als nützliches Weihnachts-Geschenk

empfehle

Schürzen

für Damen, als:
Zier- und Trägerschürzen, Haus- und Wirtschaftsschürzen,
für Kinder:
Träger-, Schlupf- & Hängerschürzen
in jeder Größe,
in schwarz, weiß und farbig,
bei billigsten Preisen.

Carl Kraiß, Neue Straße.

NB. Am **nächsten Sonntag ist mein Laden bis abends 7 Uhr geöffnet.**

Wiegenpferde, Leiterwagen,
Puppen und Spielwaren
aller Art,
Haushaltungsartikel
Glas-, Porzellan-, Email-, Kurz- & Galanteriewaren
empfiehlt bei billigsten Preisen

W. Schmid,
z. Bazar, beim Bahnhof.

Schönen Häckerlin,

per Ztr. 2 ℳ 80 ₰, sowie jedes Quantum **Stroh,** per Ztr. 1 ℳ 75 ₰, **Haberstroh,** per Ztr. 1 ℳ 85 ₰ liefert fortwährend

G. Fäßler zum Elefanten.

Für ein 16jähriges **Mädchen,** das die Frauenarbeitsschule besuchen möchte, wird ein Haus gesucht in dem es gegen Dienstleistung Kost und Logis bekommen könnte.

Näheres zu erfragen bei Bürstenmacher **Kaiser.**

Bücherständer, Schwammständer,
sowie
Transchierbretter
in jeder Größe
empfiehlt billigst

Fr. Lenz, Vorstadt.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am 4. Advent (18. Dezember.)
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Vorm. 10½ Uhr Kindergottesdienst
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter).
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2½ Uhr
Vortrag über „Bilder aus dem internationalen Arbeitsgebiet der ev. Jünglings- und Männervereine" von H. Chr. Phildius, Generalsekretär aus Genf.

Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰. Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 196. Montag den 19. Dezember 1898. 63. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Januar 1899** beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich **viermal** — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
mit **Unterhaltungsblatt** und **Jugendfreund**

höfl. einladen.

Der **„Schorndorfer Anzeiger"** kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht **1 ℳ 10 ₰,** durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf **1 ℳ 15 ₰,** außerhalb des Oberamtsbezirks **1 ℳ 35 ₰.**

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Die Rede Eugen Richters

am 12. Dezember in zweierlei Beleuchtung!

Der **Beobachter** schreibt: Dann kam Eugen Richter. Er sprach vom Platz wie immer, aber im Nu hatte er volles Gehör. Und er hielt das Haus in Atem, obwohl er leidenschaftslos in großem Stile eine echt staatsmännische Rede hielt, in welcher er Alles und Jedes behandelte, was das politische Interesse seit der letzten Statsberatung erregt hat. Richter hatte einen guten Tag. Er war vortrefflich bei Laune. Mit einem so heiteren Witz, wie er ihm sonst kaum eigen ist, würzte er seine gehaltvollen Ausführungen zur lebhaftesten Befriedigung der Linken und vielfach auch der Mitte. Welchen Sturm der Heiterkeit entfesselte er, als er ausrief, er danke dem Papste heute noch dafür, daß er das deutsche Reich seinerzeit vor den Karolinen bewahrt habe, oder als er mit einer Verneigung gegen den in der Hofloge anwesenden Oberpräsidenten v. Puttkamer tadelte, daß abgesetzte Minister wieder beigesetzt wurden in die Oberpräsidien als Staatsmänner in Puttkamerun. Es sei merkwürdig, meinte er, wieviel stille Talente gerade die konservative Partei des Reichstags in ihrem Schoße birgt; wie v. Podbielsky, so sei auch v. Buchka zu Amt und Würden gediehen, ohne je als Abgeordneter im Reichstage Talent oder auch nur Interesse für ihr späteres Ressort verraten zu haben. Die Länder seien keine Fideikommißgüter, die Völker keine Viehherden, um deren Besitz man prozessiere. — Nachdem Richter in einer reichen Fülle treffender Sentenzen, die oft den lebhaften Jubel der Linken und der Mitte, oft auch den heftigen Widerspruch der Rechten und der agrarischen Nationalliberalen wachriefen, alle Gebiete der äußeren und inneren Politik, welche für die Gegenwart in Frage kommen, behandelt hatte, kam Graf Posadowsky, der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, mit einer gänzlich verunglückten Rede, die er vorbereitet hatte in der Annahme, daß vor ihm ein Sozialdemokrat zu Worte kommen werde, und die nun auf Fritzens und Richters Ausführungen paßte wie die Faust aufs Auge. Da war es denn eine wahre Erquickung, als in später Stunde noch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Bülow den Reigen schloß, der, bilderreicher wie nur je, mit pastoraler Salbung eine Klarheit und Frische der Rede verband, welche mit dem „System Hohenlohe" kaum vereinbar erscheint. Kühn ist er ja in seinen Bildern, allzu kühn! Es kommt dem Herrn von Bülow nicht darauf an, von „Punkten im Orient zu sprechen, welche zu Erisäpfeln werden;" „die orientalische Frage" gleicht nach seiner Meinung „einer Seeschlange, von der ein Stück nach dem andern zum Vorschein kommt." Aber, wenn er auch hie und da in seiner Rhetorik daneben haut, als Staatsmann weiß er offenbar genau, was er will.

Die **Münch. Neueste Nachrichten** berichten: Die Rede Richters gehört zu jenen oratorischen Leistungen, die eine wahre Fundgrube für alle Feinde Deutschlands, das Arsenal für Alle bildet, die nach Waffen zur Bekämpfung der deutschen Politik suchen. Wie Bismarck sich früher gegen solche Reden, die ihn in tiefinnerster Seele empörten, verhielt, ist bekannt. Und man begreift diese Empfindung, die ihn forttrieb, wenn man die bissige und haßerfüllte, mit den plumpsten Witzen garnierte Rede des Abgeordneten für Hagen liest, der uns immer an jene unglücklichen Menschen erinnert, denen in dem tiefsinnigen Andersen'schen Märchen ein Splitter vom zersprungenen Spiegel des Bosheitsteufels in's Auge geflogen ist. Die im Reichstagsbericht vielfach verzeichnete Zustimmung Links ist natürlich nur von den Sozialdemokraten und dem Häuflein der Richter'schen Mannen und ihrer schwäbischen Bundesgenossen zu verstehen. Was er über die Ausweisungen, die Kolonialpolitik, die Palästinareise des Kaisers, die Lippe'sche Angelegenheit sprach, war mit Gift und Galle getränkt und verwischte dadurch den Eindruck selbst jener Stellen, die bei einem geringeren Hervortreten verbissener Uebellaunigkeit auch außerhalb der Kreise Richter'scher Parteigenossen Beachtung finden könnten. In Bezug auf alle Fragen äußerer Politik bewegt sich Richter in dem engsten Bannkreise einer philiströsen Anschauung, über die mit ihm zu rechten ganz unnütz ist.

Es ist sogar zu bezweifeln, ob seine Reden die Beachtung im Auslande finden, die sie ihrem ganzen Inhalte nach finden müßten, wenn man nicht auch jenseits der Reichsgrenzen nachgerade über die Person und die Bedeutung des unverbesserlichen Nörglers in's Klare gekommen wäre.

Ein Weihnachtsfeuer.

November war's, und kalt, grimmig kalt. Dicht lag der Schnee, auf Bäumen und Häusern, und Eisblumen blühten an den kleinen Fenstern der Reichen und der Armen, auch an den kleinen Fensterlein einer der ärmsten Familien Ellerndorfs. Dicht an der Dorfstraße, im kleinsten Stübchen eines Hauses wohnten die Brachdes zur Miete. Der Mann war Tagelöhner gewesen, seit kurzem Pferdeknecht geworden auf dem Schloßhof, und Herr von Zabern hatte versprochen, wenn er sich gute halte, ihm im nächsten Jahre zu Ostern eine Wohnung in dem neu erbauten Gesindehause zu geben. Nur aus Mitleid, um seiner Familie willen, hatte er den Brahde als Knecht genommen, wollte ihn auch, da er sehr zum Trinken neigte, schnell zum Gegenreden und langem zum Gehorchen war, erst eine Zeit lang auf die Probe stellen. —

Es war gegen Abend. In dem kleinen Stübchen, das nur dürftig durch ein Talglicht erhellt war, lag Frau Brahde bleich und krank auf elendem Bett. Sie hatte ein Nervenfieber eben überstanden und konnte nicht zu Kräften kommen. Kummer und Sorge thaten das ihre, die Genesung aufzuhalten.

Im Winkel neben dem kleinen Ofen, der kaum noch Wärme von sich gab, kauerten zwei Kinder, ein Knabe von sechs und ein Mädchen von vier Jahren. Die Zähne schlugen ihnen an einander vor Frost, aber sie klagten nicht. Sie sahen's ja, daß Mutter wieder weinte. Ach so oft, so oft weinte die Mutter, und da wagten sie kaum zu sprechen.

„Weißt Du's noch, Heinrich?" fragte das kleine Mädchen flüsternd, — „weißt Du's noch, was die Kinder vom Hof vorhin von Weihnachten erzählten?"

„Ja, Mine, ich weiß's noch," war die Antwort. — „Die kriegen alle auf dem Schloß einbeschert, ein großer Tannenbaum wird für sie angezündet, sie singen ein Weihnachtslied, — und dann — — dann ist das Christkind da."

„Ob sie uns wohl auch rufen?" fragte Mine wieder, — „ob sie uns wohl auch auf's Schloß rufen? Ach, ich habe noch gar keinen Weihnachtsbaum gesehen."

„Ich hab' schon einen Weihnachtsbaum gesehen, Mine, aber bloß ganz von weitem, als wir noch nicht hier waren, sondern in der kleinen Stadt wohnten. Da bin ich abends auf die Straße gegangen, und habe durch ein Fenster geguckt, — o das war so hell, so hell, daß ich's gar nicht vergessen kann. Ich möchte wohl einen Weihnachtsbaum von nahem sehn, — ach, der auf dem Schloß soll so groß und so wunderschön sein, aber die Kinder sagen, weil Vater doch noch nicht zum Schloß gehört, dürften wir nicht kommen."

Frau Brahde hörte das Geplauder der Kinder und schneller flossen ihre Thränen. — Ihre Kinder würden auch in diesem Jahre keinen Weihnachtsbaum sehen. Die Herrschaft war zwar sehr gut und immer bereit, armen Leuten eine Freude zu machen, aber Herr von Zabern war mit ihrem Mann nicht zufrieden. Das wußte man. — — Sie hatte schon bessere Zeiten gesehen. In den ersten Jahren ihrer Ehe war ihr Mann arbeitsam gewesen, hatte nie getrunken, hatte gespart wo er konnte. Dann war ihm plötzlich sein Tagelohn zu gering erschienen, er hatte in einer Fabrik Arbeit gesucht, und da die Mine erst geboren war und die Frau kränkelte, ging er allein fort, und Frau und Kinder blieben in der kleinen Stadt. Die Frau fand wenig Arbeit, aber sie wußte ja, daß ihr Mann mehr verdiente als sie, und sie unterstützen würde. — Aber es kam anders. — Ihr Mann war in schlechte Gesellschaft geraten, war unzufrieden geworden, gewöhnte sich das Trinken an, verbrauchte alles, was er verdiente und wurde nach einem Jahre wegen Unfugs vom Fabrikherrn entlassen. — Das brachte ihn aber nicht zur Vernunft, er wurde immer unzufriedener, schließlich hielt er es in der kleinen Stadt nicht mehr aus und zog mit Frau und Kindern nach Ellerndorf, weil er hörte, daß es dort an Tagelöhnern fehle. Eine kurze Zeit hindurch hatte er sich gehalten, dann war's das alte Lied, und Frau Brahde wußte durch die Frau, der das Häuschen gehörte, daß in der letzten Zeit die Klagen über ihren Mann sich mehrten. Sorge, bittre Sorge belastete ihr Herz. — Und nun war's Winter, und Weihnachten kam heran, — aber für sie würde es keine Weihnachtsfreude geben. — Ja, hätte ihr Mann sich brav gehalten, würde Frau von Zabern gewiß etwas für die Kinder gethan haben, wenn sie auch noch nicht zum Hof gehörten.

(Fortsetzung folgt.)